Mehrwertfaktor Kommunalstatistik

… wie kann man den Datenschatz
für die Verwaltung intern
und für die kritische Öffentlichkeit
besser erschließen?

Thesen

1. Historie

- Open Data ist keine Mode-Erscheinung.

2. Datenangebot

- Die Statistik verfügt über einen interessanten Datenschatz und ein fundiertes Methodenwissen.

3. Bestehende technische Infrastruktur

- In der Kommunalstatistik gibt es bereits weit entwickelte Verfahren und Applikationen.

4. Risiken einer weiteren Öffnung

- Die Daten können missbräuchlich verwendet werden.
- Es besteht die Gefahr eines Information Overkill.
- Die Deutungshoheit der Fachressorts wird in Frage gestellt.

5. Chancen einer weiteren Öffnung

- Die interne Zusammenarbeit wird verbessert.
- Die Vergleichbarkeit wird verbessert.
- Offenheit schafft Vertrauen.

6. Fazit

- Es gibt einen Weg, den alle mitgehen können.

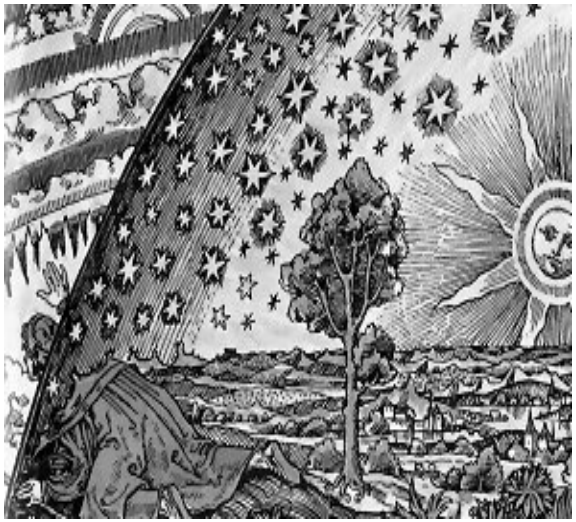
1.Historie

1.Historie

1.1 Zeitalter der Aufklärung

- „statisto“ = „Staatsmann“
- Statistik = Herrschaftswissen

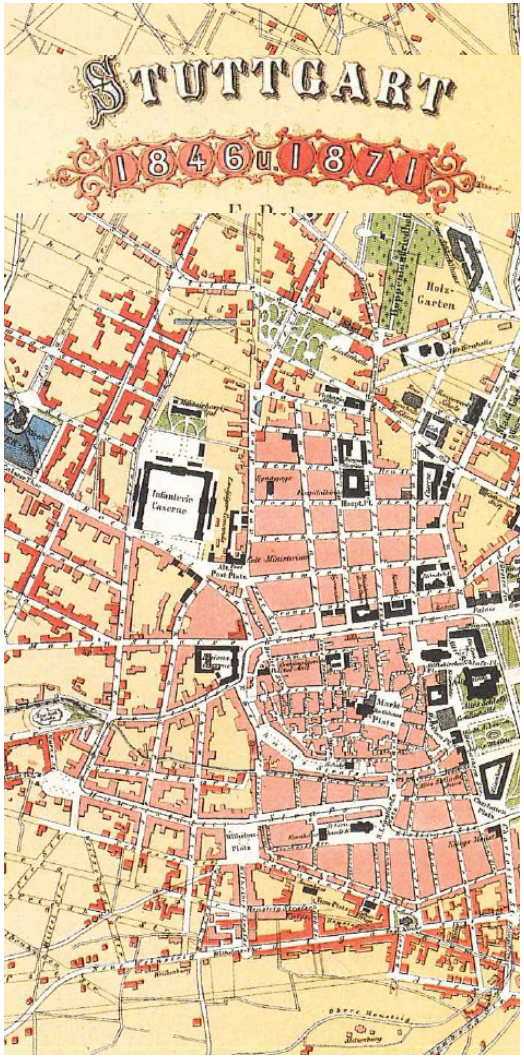
- aber: „Sapere Aude“ keimt auf.
- Kant: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“



1. Historie

1.2 Zeitalter der Industrialisierung

- Explodierende Einwohnerzahlen, Wohnungsnot, die städtische Welt gewinnt rasant an Komplexität.
- Folge: Die ersten Städtestatistischen Ämter entstehen.
- Stadtsteuerung wird mit Planungsgrundlagen versorgt.

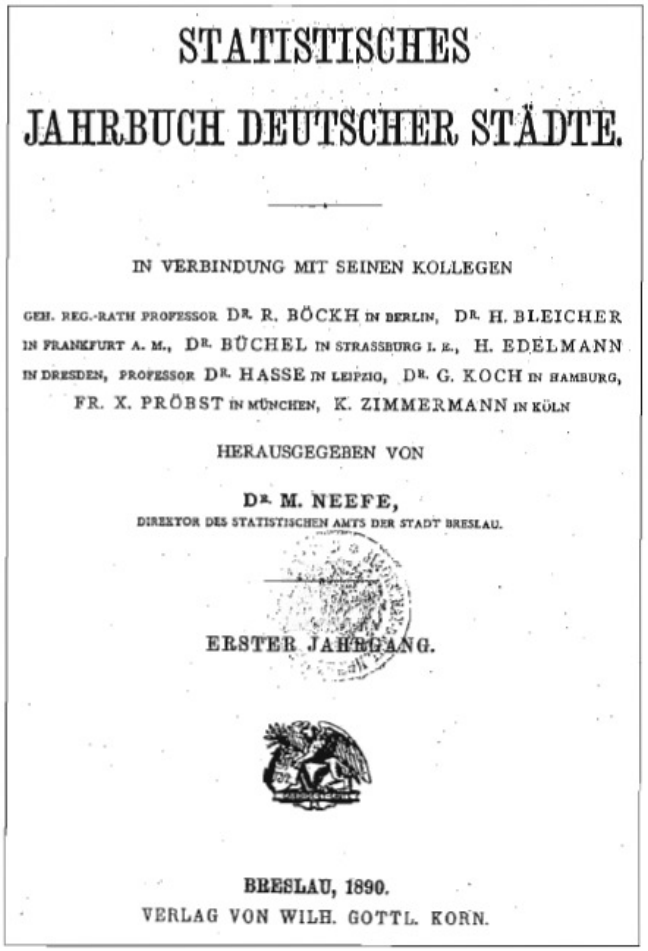


1. Historie

1.3 Ende des 19. Jahrhunderts

- Treffen der Direktoren der städtestatistischen Ämter.
- Themen: Vergleichbarkeit der Daten, Standardisierung.

- Ein sichtbares Ergebnis: „Statistisches Jahrbuch Deutscher Städte“ erscheint erstmals 1890 (heute: 100. Jahrgang).



STATISTISCHES

JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE.

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

GEH. REG.-RATH PROFESSOR DR. R. BÖCKH IN BERLIN, DR. H. BLEICHER IN FRANKFURT A. M., DR. BÜCHEL IN STRASSBURG I. E., H. EDELMANN IN DRESDEN, PROFESSOR DR. HASSE IN LEIPZIG, DR. G. KOCH IN HAMBURG, FR. X. PRÖBST IN MÜNCHEN, K. ZIMMERMANN IN KÖLN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,

DIRECTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

ERSTER JAHRGANG.

BRESLAU, 1890.

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

1. Historie

1.4 Prae-Internet-Zeitalter

- Herausbildung der modernen Demokratie.
- Sukzessive Verbesserung des Bildungsstandards.
- Vermehrte Zahlenbasierung der Planung.

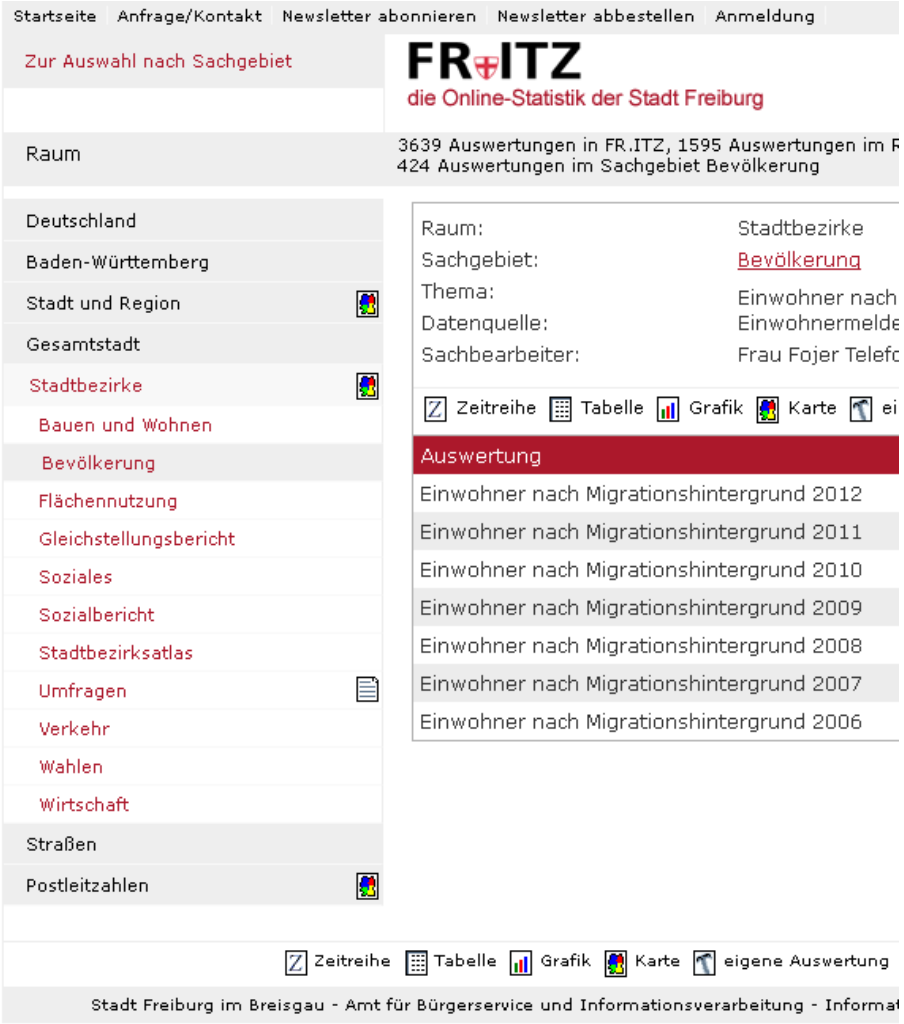
- Printmedien als wichtigstes Verbreitungswerkzeug von statistischen Informationen.

Beschäftigtenverteilung 1961

1. Historie

1.5 Internet-Zeitalter

- Umgang mit (digitalen) Informationen nicht mehr ausschließlich Spezialisten vorbehalten.
- Werkzeuge und Infrastruktur werden immer leistungsfähiger (Rechenleistung, Internet, GIS, Big Data Mining, …).
- Möglichkeit für Mashups.
- Zivilgesellschaft möchte sich ein eigenes Bild machen.



2. Datenangebot der Kommunalstatistik

2. Datenangebot

Themen und Inhalte

- Einwohner / Haushalte (Alter, Migrationshintergrund, …)
- Gebäude / Wohnungen (Bausubstanz, Bautätigkeit, …)
- Unternehmen / Arbeitsplätze (Wirtschaftsentwicklung, …)
- Mobilität / Verkehr (PKW, ÖPNV, …)
- Bürgermeinungen
- …

- Teilweise für sehr kleine Stadtquartiere / Untersuchungsgebiete verfügbar (Planungsgrundlagen)
- Teilweise sehr aktuell (Registerabzüge)

2. Datenangebot

„Offene Statistik-Angebote“ in den Städten

Im Internet schnell auffindbare, frei verfügbare und regelmäßig aktualisierte untergemeindliche Daten in ausgewählten Großstädten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Stand 23.01.2013)

Stadt	Open Data Portal	Kleinräumige Statistikdaten			Kleinräumige Wahldaten		
	Vor-handen?	Frei verfügbare weiterverarbeit-bare Tabellen (HTML, xls, csv)	Interaktive Karten-anwendungen	Shape-Dateien	Frei verfügbare weiterverarbeit-bare Tabellen (HTML, xls, csv)	Interaktive Karten-anwendungen	Shape-Dateien
Berlin (Land)	Ja	Ortsteile (95)	Bezirke (12)	LOR; Ortsteile als KMZ	Wahlbezirke	Wahlkreiskarten in pdf-Wahlberichten	Nein
Hamburg (Land)	Nein	Stadtteile (107)	Stadtteile (107)	Nein	Wahlbezirke	Stadtteile (107)	Nein
München	Webseite mit Statistik-daten	Stadtbezirksteile (105)	Stadtbezirksteile (105)	Nein	Wahlbezirke	Wahlbezirke	Nein
Köln	Ja, ohne Statistik-daten	Einzelabruf von Stadtteilen (86)	Stadtteile (86) in pdf-Jahrbüchern	Stadt-teile	Einzelabruf von Wahlbezirken	Wahlbezirke in pdf-Wahlberichten	Nein
Frankfurt a.M.	Nein	Stadtteile (45)	Stadtteile (45)	Nein	Wahlbezirke	Wahlbezirke	Nein
Stuttgart	Nein	Einzelabruf von Stadtbezirken (23)	Stadtbezirke (23)	Nein	Stadtbezirke (23); Wahlbezirke als pdf	Wahlbezirke	Nein
Düsseldorf	Nein	Einzelabruf von Stadtteilprofilen (49) als pdf	Stadtteile (49) in pdf-Jahrbüchern	Nein	Wahlbezirke	Stadtteile (49) in pdf-Wahlberichten	Nein
Dortmund	Nein	Statistische Unterbezirke (170) in pdf-Statistikatlas	Statistische Unterbezirke (170) in pdf-Statistikatlas	Nein	Wahlbezirke	Nein	Nein
Essen	Nein	Stadtteile (50) in pdf-Handbüchern	Stadtteile (50) in pdf-Handbüchern	Nein	Stadtteile (50); Wahlbezirke in pdf-Wahlberichten	Stadtteile (50) in pdf-Wahl-berichten	Nein
Bremen (Land)	Ja	Ortsteile (90), Baublöcke innerhalb Stt	Ortsteile (90), Baublöcke innerhalb Stt	Nein	Wahlbezirke	Ortsteile (90)	Nein
Hannover	Nein	Stadtteile (49) als pdf	Stadtteile (49) als pdf	Nein	Einzelabruf von Wahlbezirken	Stadtteile (49) in pdf-Wahl-berichten	Nein
Leipzig	Nein	Ortsteile (63)	Ortsteile (63)	Nein	Ortsteile (63); Wahlbezirke in pdf-Wahlberichten	Ortsteile (63)	Nein
Dresden	Nein	Stadtteile (61)	Stadtteile (61)	Nein	Wahlbezirke	Stadtteile (61) in pdf-Wahl-berichten	Nein
Nürnberg	Nein	Statistische Bezirke (97)	Statistische Bezirke (97)	Nein	Wahlbezirke	Statistische Bezirke (97) als pdf	Nein
Duisburg	Nein	Einwohner nach Stadtbezirken (46) als pdf	Nein	Nein	Wahlkreise in pdf-Veröffentlichungen	Wahlkreise in pdf-Wahl-berichten	Nein
Mannheim	Nein	Statistische Bezirke (78)	Statistische Bezirke (78)	Nein	Wahlbezirke	Nein	Nein
Augsburg	Nein	Stadtbezirke (42) im Strukturatlas als pdf	Stadtbezirke (42)	Nein	Stadtbezirke (42)	Nein	Nein
Freiburg i.Br.	Nein	Stadtbezirke (42)	Stadtbezirke (42)	Nein	Stadtbezirke (42)	Stadtbezirke (42)	Nein

	Kein Open Data Angebot		In Richtung Open Data Angebot		(+/-) Open Data Angebot		(+/-) Rohdaten

STUTTGART

Im Internet schnell auffindbare, frei verfügbare und regelmäßig aktualisierte untergemeindliche Daten in ausgewählten Großstädten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Stand 23.01.2013)

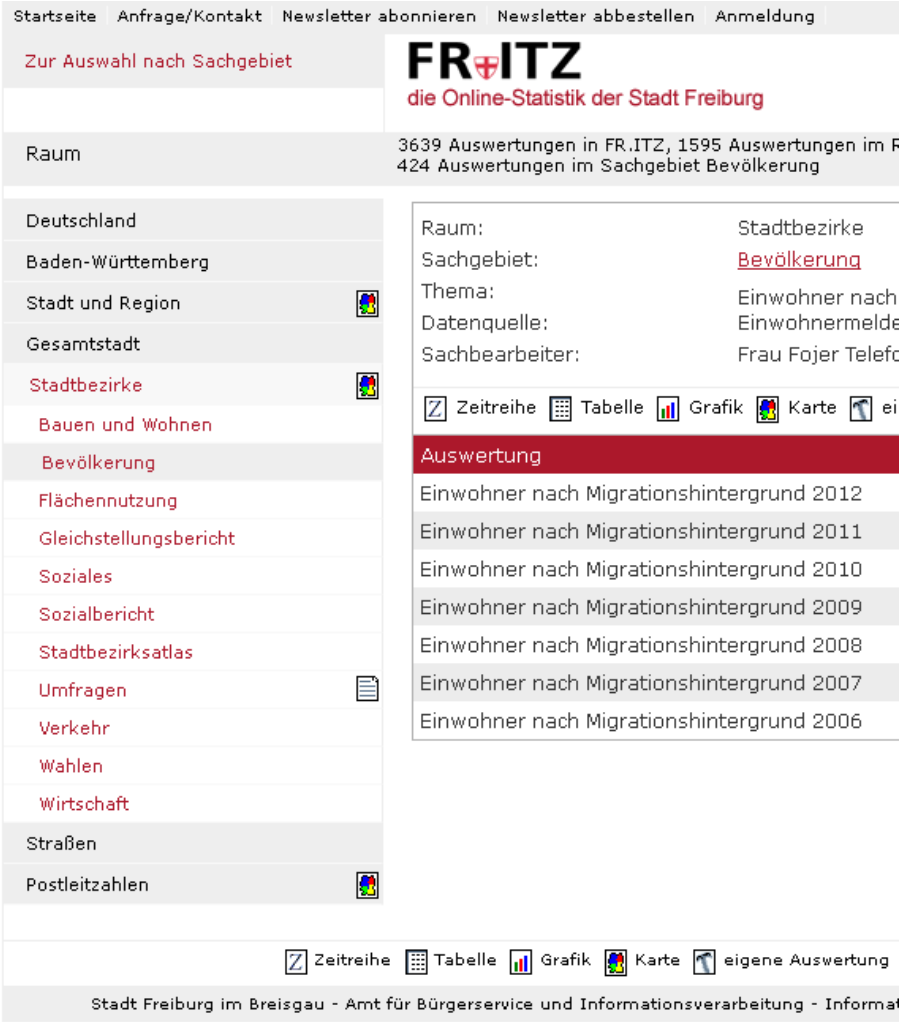
Stadt	Open Data Portal	Kleinräumige Statistikdaten			Kleinräumige Wahldaten		
	Vor-handen?	Frei verfügbare weiterverarbeit-bare Tabellen (HTML, xls, csv)	Interaktive Karten-anwendungen	Shape-Dateien	Frei verfügbare weiterverarbeit-bare Tabellen (HTML, xls, csv)	Interaktive Karten-anwendungen	Shape-Dateien
Berlin (Land)	Ja	Ortsteile (96)	Bezirke (12)	LOR, Ortsteile als KMZ	Wahlbezirke	Wahlkreiskarten in pdf-Wahlberichten	Nein
Hamburg (Land)	Nein	Stadtteile (107)	Stadtteile (107)	Nein	Wahlbezirke	Stadtteile (107)	Nein
München	Webseite mit Statistik-daten	Stadtbezirksteile (105)	Stadtbezirksteile (105)	Nein	Wahlbezirke	Wahlbezirke	Nein
Köln	Ja, ohne Statistik-daten	Einzelabruf von Stadtteilen (86)	Stadtteile (86) in pdf-Jahrbüchern	Stadt-teile	Einzelabruf von Wahlbezirken	Wahlbezirke in pdf-Wahlberichten	Nein
Frankfurt a.M.	Nein	Stadtteile (45)	Stadtteile (45)	Nein	Wahlbezirke	Wahlbezirke	Nein
Stuttgart	Nein	Einzelabruf von Stadtbezirken (23)	Stadtbezirke (23)	Nein	Stadtbezirke (23); Wahlbezirke als pdf	Wahlbezirke	Nein
Düsseldorf	Nein	Einzelabruf von Stadtteilprofilen (49) als pdf	Stadtteile (49) in pdf-Jahrbüchern	Nein	Wahlbezirke	Stadtteile (49) in pdf-Wahlberichten	Nein
Dortmund	Nein	Statistische Unterbezirke (170) in pdf-Statistikatlas	Statistische Unterbezirke (170) in pdf-Statistikatlas	Nein	Wahlbezirke	Nein	Nein
Freiburg i.Br.	Nein	Stadtbezirke (42)	Stadtbezirke (42)	Nein	Stadtbezirke (42)	Stadtbezirke (47)	Nein

	Kein Open Data Angebot		In Richtung Open Data Angebot		(+/-) Open Data Angebot		(+/-) Rohdaten

3. Bestehende technische Infrastruktur in der Kommunalstatistik

3. Bestehende Infrastruktur

Beispiel: Fr.ITZ Freiburg



3. Bestehende Infrastruktur

Beispiel: Fr.ITZ Freiburg

Tabelle IV-10: Kriterien für die Best-Practice-Auswahl

Name des Kriteriums	Beschreibung
Verwendung von Standards	Werden vorranging etablierte Standards benutzt oder eher proprietäre Lösungen?
Technologisch fortschrittlich	Werden zeitgemäße Technologien eingesetzt, die voraussichtlich auch in der Zukunft noch Bestand haben werden?
Relevanz für Verwaltungspraxis	Wie nah ist das Beispiel an der Verwaltung?
Bereitstellung von Daten in unterschiedlichen Formen und Formaten	Werden verschiedene Formate bedient?
Relevanz für Ansatz offener Daten	Wie relevant ist das Beispiel bezüglich offener Daten: Innovation, Transparenz, effiziente Verwaltung, neue Geschäftsmöglichkeiten
Nutzung durch Open-Government-Plattform-Zielgruppen	Inwieweit decken sich die Zielgruppen mit den hier identifizierten?
Datenumfang	Wie viele Daten werden angeboten bzw. referenziert?

3. Bestehende Infrastruktur

Beispiel: Fr.ITZ Freiburg

Tabelle IV-11: Liste der relevanten Best Practices

Abk.	URL	Beschreibung	Spezifikationsdokumente
AA	aachen-rechnet-mit-ihnen.de	Portal zur Bürgerbeteiligung am Haushalt der Stadt Aachen	Zebralog
BER	daten.berlin.de	Open-Data-Portal Berlin	CKAN, Strategiestudie
EU	publicdata.eu	europäischer Datenkatalog	CKAN
Fritz	fritz.freiburg.de/fritz	Fr.ITZ Online-Statistik Freiburg	DUVA Informationsmanagement, Fr.ITZ-Anwendungshandbuch
GDI	geoportal.de	Portal für eine Geodateninfrastruktur in Deutschland; Geoportal.DE	Architektur der Geodateninfrastruktur Deutschland 2.0
NRW	lobid.org	Linked-Open-Data-Dienst des Hochschulbibliotheks-zentrums NRW	CKAN
Por U	portalu.de	Umweltportal Deutschland	InGrid-Dokumentation
Stat	statista.de	Privates Portal für Statistik-daten	–
UK	data.gov.uk	Open-Data-Portal für das Vereinigte Königreich	CKAN
Wien	data.wien.gv.at	Open-Data-Portal der Stadt Wien	http://data.wien.gv.at/formate/, Open-Government-Data-Weißbuch, Drupal

4. Risiken einer weiteren Öffnung

4. Risiken einer weiteren Öffnung

Problemstellung:

- Angst vor Stigmatisierung von Gebieten / Gruppen.
- Angst vor missbräuchlicher Nutzung / unbewusst verkürzter Darstellung .
- Angst vor Verlust der „Deutungshoheit“.

IN S-BERG LEBEN DIE MEISTEN POLITIK-VERWEIGERER

BILD im Stadtteil der Wahl-Muffel

Wie damit umgehen?

- Verankerung einer „Datenethik“ (gesellschaftlicher Prozess).
- „Selbstbewusstsein“ in der Verwaltung, dass man als verlässlicher Experte weiterhin gefragt ist.

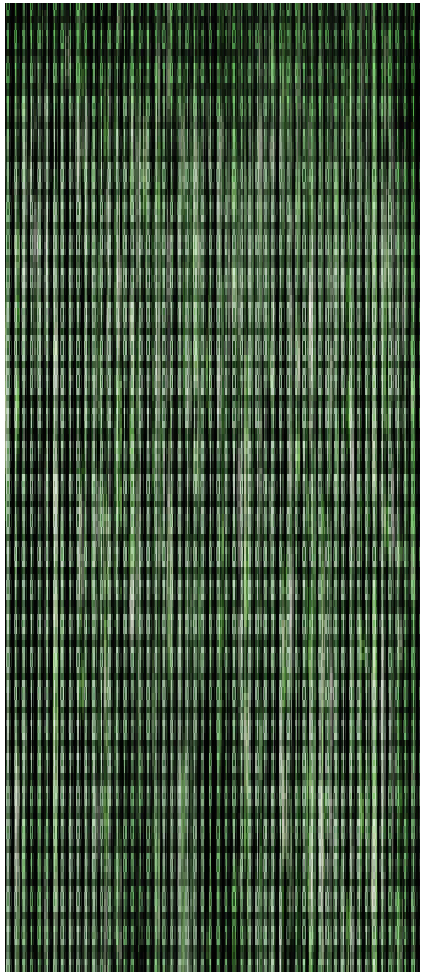
4. Risiken einer weiteren Öffnung

Problemstellung

- Information Overkill / Spam.

Wie damit umgehen?

- Gute Katalogisierung der Daten.
- Gute Beschreibung durch Metadaten (inkl. Grenzen der Aussagekraft).
- Integration der Daten in ein leistungsfähiges Informationssystem.



4. Risiken einer weiteren Öffnung

Problemstellung

- Es sind weitere Investitionen in Dateninfrastruktur notwendig.

Wie damit umgehen?

- Die Politik muss überzeugt sein, dass dauerhafter Nutzen geschaffen wird.

5. Chancen einer weiteren Öffnung

5. Chancen einer weiteren Öffnung

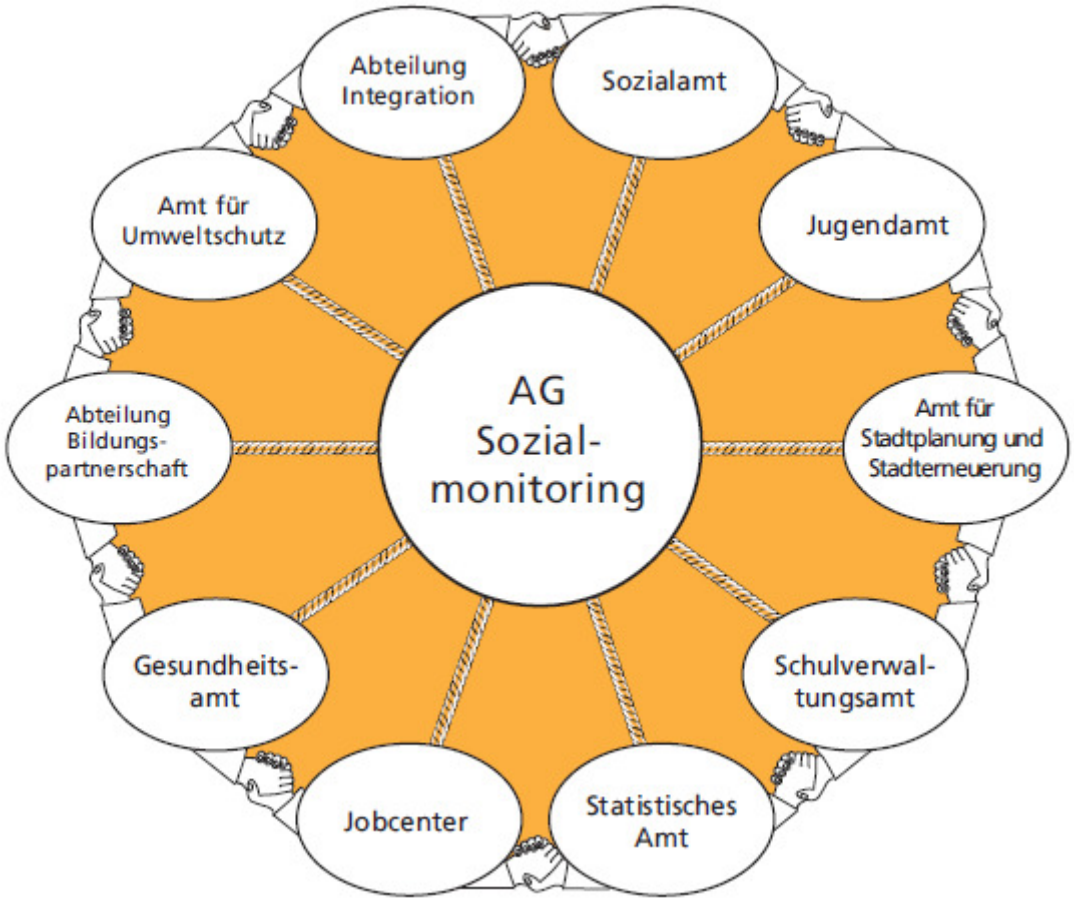
Interne Wirkungen

- Die interne Dateninfrastruktur als einfach zugänglicher „Datenpool“ für alle wird weiter verbessert.
- Fachübergreifende Analysen und Stellungnahmen können schneller und effizienter durchgeführt werden.
- Monitoringsysteme können leichter etabliert werden.

- Der „Zwang“ zur Abstimmung und Standardisierung stärkt die fachübergreifende Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene.
- Die Verwaltung kann „voneinander lernen“.

5. Chancen einer weiteren Öffnung

Beispiel Sozialmonitoring Stuttgart



5. Chancen einer weiteren Öffnung

Beispiel Sozialmonitoring Stuttgart

Bitte Briefkopf des Amtsleiters einfügen!

KomunIS
- Sozialmonitoring -

Selbstverpflichtung zur Mitarbeit am Sozialmonitoring der Landeshauptstadt Stuttgart

Die hier aufgelisteten Indikatoren werden, sofern die Daten verfügbar sind, zu dem unten angebenden Datum vom Statistischen Amt aktualisiert. Verschiebungen könnte es durch Wahlen und Abstimmungen geben.

Die Tabellen sind nur für die Mitglieder der AG Sozialmonitoring einsehbar. Jede Weitergabe von Daten an Dritte und Veröffentlichung werden mit dem jeweiligen Tabellenverantwortlichen abgestimmt.

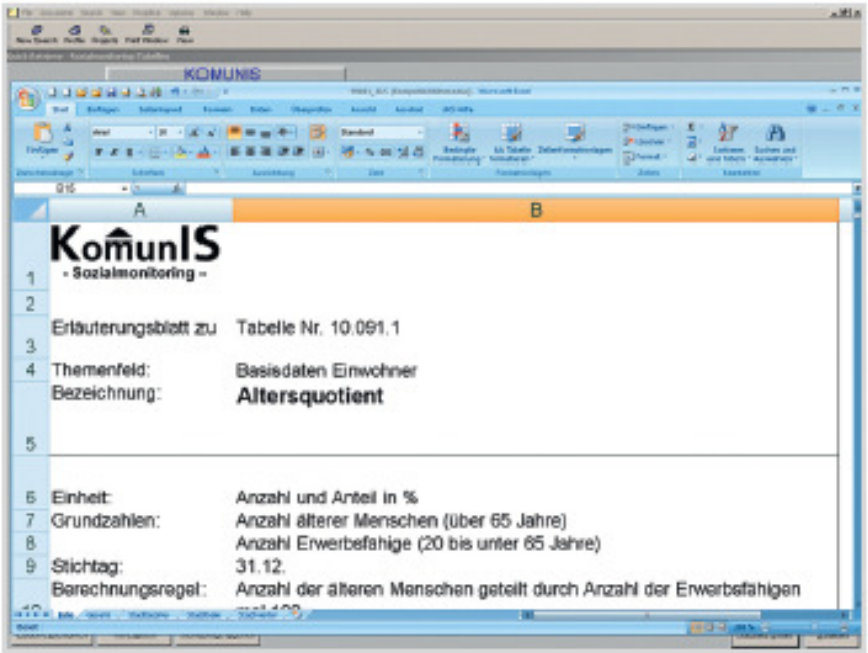
Die Veröffentlichungsform des Sozialmonitorings durch interaktive Karten (mit dem Programm InstantAtlas) wird in der Arbeitsgruppe Sozialmonitoring abgestimmt und beschlossen.

Indikator	Tabellennummer	Aktualisierungsdatum
Bevölkerung in Altersgruppen	10.010.1	spätestens zum 30.9. des Jahres
Einwohner mit Migrations-hintergrund	10.020.2	spätestens zum 30.9. des Jahres
Einwohner mit Migrations-	10.021.1	

5. Chancen einer weiteren Öffnung

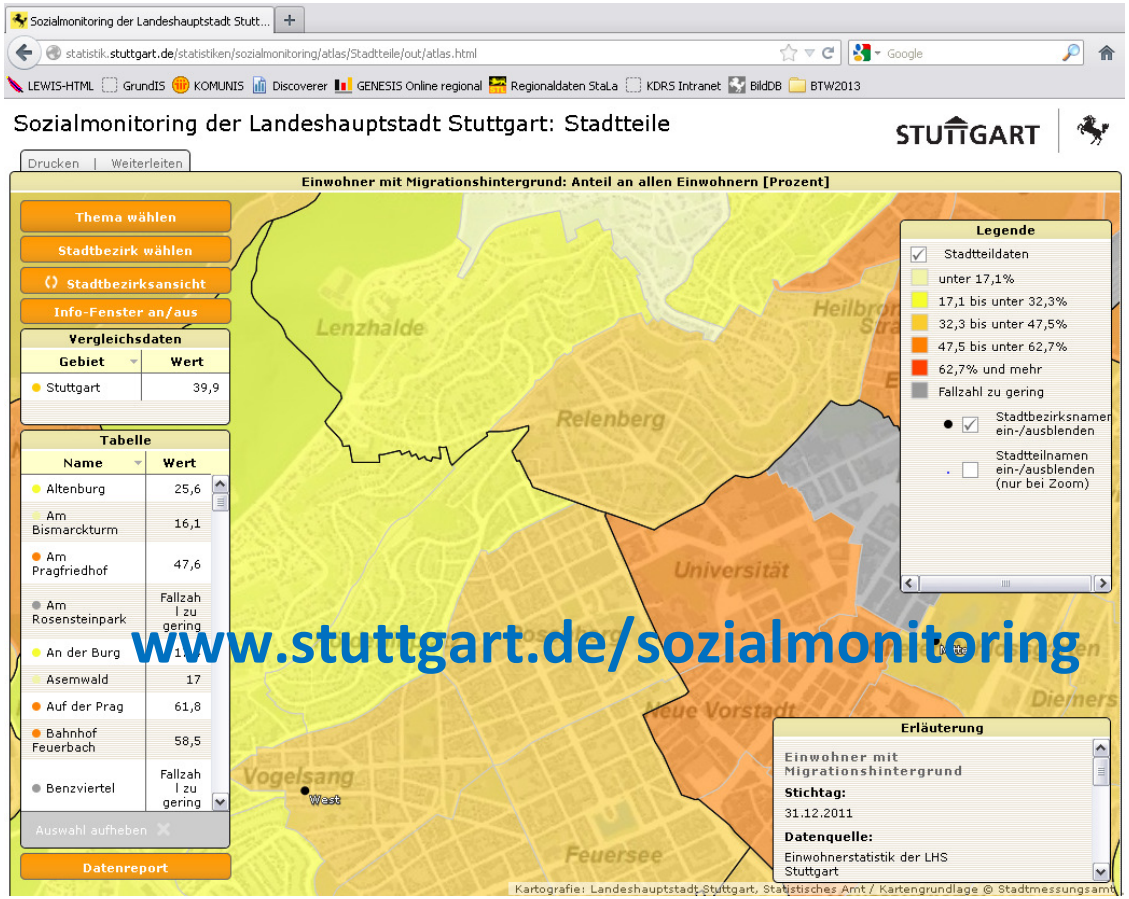
Beispiel Sozialmonitoring Stuttgart

Informationssystem KOMUNIS für die Mitglieder der AG Sozialmonitoring



5. Chancen einer weiteren Öffnung

Beispiel Sozialmonitoring Stuttgart



www.stuttgart.de/sozialmonitoring

5. Chancen einer weiteren Öffnung

Externe Wirkungen

- Informations-Freiheit schafft Vertrauen.
- Ein breites, einfach zugängliches Angebot sorgt für mehr zufriedene „Kunden“.

5. Chancen einer weiteren Öffnung

- Informationen vermehren sich, wenn man sie teilt.

5. Der Weg zu einer weiteren Öffnung

6. Der Weg

Aus der Positionsbestimmung des Verbands Deutscher Städtestatistiker (VDSt) zu Open Data aus dem Jahr 2013:

- Kleinräumige Daten müssen besser zugänglich gemacht werden. Von den Städten gemeinsam zu entwickeln: „Kerndatenkranz“.
- Marktübersicht durch ein gemeinsames Dach für Kommunalstatistikdaten.
- Kommunalstatistikdaten müssen weiter harmonisiert werden.
- Den Nutzern muss Rechtssicherheit gegeben werden (Lizenzierung).
- Neue mediale Möglichkeiten müssen genutzt werden.

6. Der Weg

Offene Punkte innerhalb der Stadtverwaltungen:

- Entgeltregelungen (ggf. Einnahmeverluste)
- Ressourcen (Investition in Dateninfrastruktur)

6. Der Weg

Offene Punkte:

- Organisationsform von Datenportalen (wer kümmert sich um die Standardisierung und Strukturierung?)

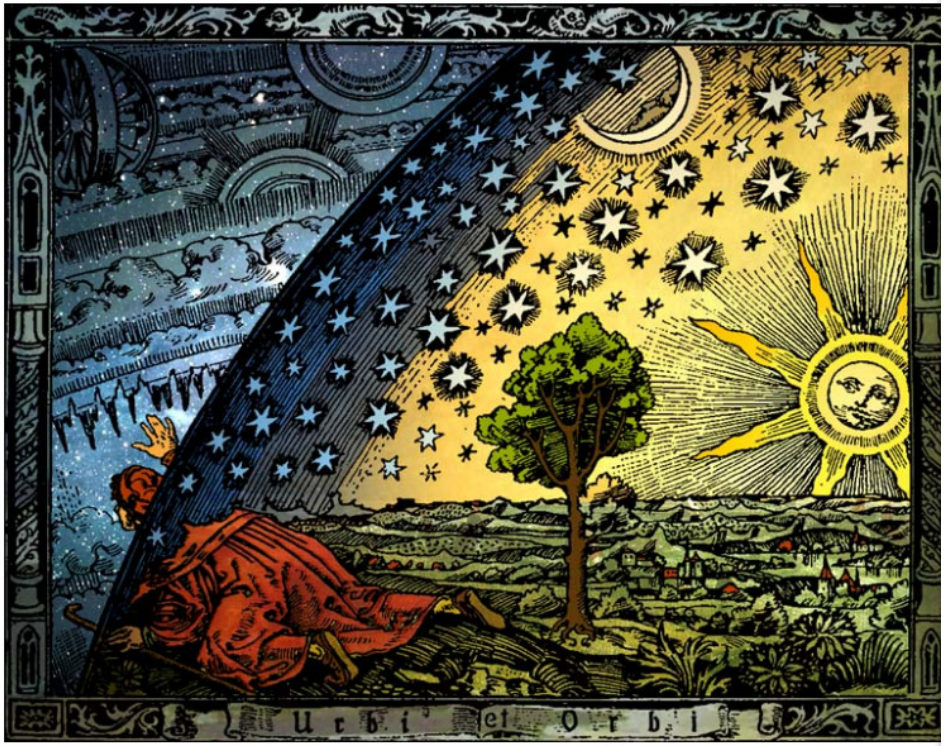
6. Der Weg

- Im Bereichen Informationsmanagement kann die Städtestatistik jahrzehntelang erarbeitetes, wertvolles Know-How einbringen.
- Die Daten der Kommunalstatistik sind leicht zu erschließen und bieten sich als „Kernbestand“ für ein Open Data Angebot an.
- Die fachübergreifende Kommunikation in Sachen Open Data muss institutionalisiert werden.

7. Ende

7. Mein Wunsch

Die Aufklärung ist kein abgeschlossenes Zeitalter.

Sie ist ein Prozess, der anhält.

Geben wir ihr Nahrung.